



Jubiläum 50 Jahre Pastoralreferent:innen

„Wenn es der Heilige Geist will, dann wird es bleiben“, soll der Münchner Erzbischof Julius Kardinal Döpfner gesagt haben, als er sich als Erster Ende der 1960er Jahre entschied, motivierte Theologinnen und Theologen als Pastoralreferent:innen anzustellen. Sie wurden 1971 ausgesandt. Damit feiert der Beruf in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum, das – pandemiebedingt – mit einem digitalen Festakt der Deutschen Bischofskonferenz am 9.11.2021 gefeiert wurde. Fast von Anfang an waren Pastoralreferent:innen auch in den Pfarreien des später gegründeten Pfarrverband eingesetzt. Einer von ihnen, Josef Six, Aussendungsjahrgang 1975, berichtet von seiner Arbeit und seinem etwas holprigen Start in den Beruf.



Josef Six und Klaus Fleck bei ihrer Aussendung 1975 in der Holzkirche St. Ulrich

Mein erster Einsatzort war nach dem Willen von Weihbischof Ernst Tewes die für den Kollegen Klaus Fleck und mich neu gegründete „Arbeitsgemeinschaft der Pfarreien von Ober- und Unterschleißheim“ – heute hieße das Pfarrverband. Die Pfarrer hier hätten verschiedener nicht sein können: Der progressive Hans Krämmer, der durch Krieg und das „Stacheldraht-Seminar“ von Chartres geprägte Franz Engesser, der ganz seiner geistlichen Gemeinschaft verschriebene Paul Stich und der Senior und Urmünchener Josef Sauer.

Bei Letzterem in Lohhof-St. Korbinian hatte ich im Oktober 1974, noch im vorbereitenden Pastoraljahr, meine erste Predigt in einer Abendmesse zu halten. Er war damals 70 und hatte noch nie in seinen 28 Jahren als Pfarrer einen pastoralen Mitarbeiter gehabt. Josef Sauer stand, wie es seine Art war, während des ganzen Gottesdienstes wie ein Bär hinter dem provisorisch gezimmerten Holz-Altar. Zur Begrüßung sagte er damals: „Der Herr Bischof hat uns einen ...“ – er zog einen Zettel aus seinem Ärmel – „... Pastoralassistenten ...“ geschickt. Wir werden sehen, wie wir mit ihm zurechtkommen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Ich hab damals gedacht: Das kann ja heiter werden! Aber als ich mich dann in die Arbeit gestürzt habe, Kinder- und Jugendarbeit, Religionsunterricht an der Haupt- und an der Sonderschule usw., da kam an Weihnachten eine offene Postkarte von Josef Sauer, auf der stand nur: „Lieber Herr Six, ich bin froh, dass Sie da sind. Frohe Weihnachten! Josef Sauer.“

Es folgten 10 Jahre in der Jugendarbeit der 4 Pfarreien und in der Gemeindepastoral in fast der ganzen Breite. Wunder-

bare Erinnerungen sind für mich damit verbunden, Wochenenden mit Jugendlichen und Erwachsenen zum Beispiel, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, viel Religionsunterricht, regelmäßiger Predigtendienst – auch Kämpfe und Niederlagen.

Meine liebe Frau Walburga hat das alles mitgetragen. Auf ihr lag die Hauptlast der Erziehung unserer beiden Töchter. Sie hat mich entscheidend unterstützt und gelegentlich auch aufgefangen, wenn es zu viel geworden ist. Sie hat aber auch viel vermissen müssen. Gott sei Dank hat sie auch immer wieder die Bremse gezogen, wenn ich Grenzen überschritten habe, meine Grenzen der Zeit und meine Grenzen der Kraft.

Weihbischof Ernst Tewes hat unserer pastoralen Arbeitsgemeinschaft, den vier Pfarrern und uns beiden Pastoralassistenten, damals in den ersten Jahren zur Begleitung den Regionalpfarrer Peter Neuhauser geschickt. Seine humorvolle und wohlthuende Art hat uns sehr geholfen, miteinander vertraut zu werden, zusammenzuarbeiten und das Bistum im Blick zu behalten.

Von den folgenden 16 Jahren in der „Berufseinführung für Kapläne und Pastoralassistenten/-innen“ im Personalreferat des Ordinariats und den dann folgenden 13 Jahren im „Regionalteam Nord“ kann und brauche ich hier nicht mehr zu erzählen.

Ich hatte einen schönen Beruf, der mich gefordert und ausgefüllt hat.

Seit meinem Renteneintritt darf ich mich noch ein wenig in meiner letzten Teilstelle Eching-St. Andreas nützlich machen.

Josef Six



Neues von der KAB Lohhof – St. Korbinian

Haben Sie sich vielleicht schon gefragt, was denn eigentlich mit der KAB Ortsgruppe Lohhof-St. Korbinian so los ist?

Wir, die neue Vorstandschaft – Stefan Krimmer, Wolfgang Jungwirth (stv. Vorsitzender) und Adel Qatramizqalala (Kassierer), haben die Zeit der durch Corona erzwungenen Einschränkungen dazu genutzt, uns in das neue Amt einzuarbeiten. Seit neuestem unterstützt uns dabei Andreas Preuss als weiteres Mitglied im Vorstand.

Denn: Die KAB Lohhof-St. Korbinian lebt! Und wir haben uns für 2022 einiges vorgenommen.

Wir hoffen, Anfang des Jahres endlich unsere Jahreshauptversammlung nachholen zu können; wir wollen mit einer regelmäßigen Informationsreihe beginnen, die verschiedene Vorsorgethemen – von Patientenverfügung über Hilfsmöglichkeiten verschiedener sozialer Träger bis hin zu Kenntnissen über das Netzwerk der sozialen Dienste – abdecken wird. Und wir suchen Personen, die sich ein Ehrenamt bei der KAB vorstellen können.

Die KAB Lohhof-St. Korbinian wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute, Glück und Gesundheit im Jahr 2022!

*Stefan Krimmer
für die KAB Lohhof-St. Korbinian*

Kontaktmöglichkeiten:
☎ 015123018275
Email stefan@krimmers.de



Der Unterschleißheimer Tisch *lebt* -

- er lebt von seinen Ehrenamtlichen, die jeden Freitag bei Wind und Wetter dafür sorgen, Unterschleißheimer Familien mit Lebensmittel zu versorgen,
- er lebt von all seinen Spendern und Händlern, die dafür sorgen, die notwendige Ware bereit zu stellen und kleine Freuden außer der Reihe zu bereiten,
- er lebt von seinen Beziehern, die jeden Freitag mit voll gepackten Einkaufsstüten ins Wochenende starten können,
- er lebt von den Mitarbeitern der Caritas und der Pfarrei, die dafür sorgen, alle notwendigen Mittel für einen

An alle hilfsbedürftigen Einwohnern Unterschleißheims:

Haben Sie Mut, das Angebot des Unterschleißheimer Tisches wahrzunehmen.

Einen Berechtigungsausweis erhalten Sie bei dem Bezug von

- Arbeitslosengeld II (Hartz IV)
- Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsunfähigkeit
- Wohngeld oder Kinderzuschlag
- oder wenn Ihr Einkommen oder Ihre Rente auf Sozialhilfeniveau liegt.

Wenden Sie sich hier gerne bei Fragen an die Caritas Beratungsstelle im Klosterfeld 14b in 85716 Unterschleißheim unter der 089/32183220.

Kontakt:

Frau Lehmann – Caritas Projektkoordinatorin des Unterschleißheimer Tisches

Frau Wendlinger bzw. Herr Krell – Sprecher des Leitungsteams des Unterschleißheimer Tisches

reibungslosen Ablauf bereit zu stellen und Wege zu schaffen, dieses niederschwellige Angebot vor Ort für alle, die Hilfe benötigen, zugänglich zu machen und durch weitere Hilfs- und Beratungsangebote zu ergänzen.

Die Caritas als rechtlicher Träger verantwortet 5 Lebensmittelprojekte im Landkreis München. Wir sind nicht Mitglied im Verein Tafel Deutschland und führen daher statt dessen den Namen „Tische“ für unsere Ausgabestellen. Der Unterschleißheimer Tisch ist einer dieser 5 Lebensmittelprojekte.



Ausgabe im Sommerhalbjahr

Auch am Unterschleißheimer Tisch ist die Coronakrise nicht spurlos vorübergegangen. Doch alle Beteiligten des Tisches sind gut durch diese Zeit gekommen, wir haben uns den immer neuen Gegebenheiten angepasst und sind immer mit neuen kreativen Lösungen ans Werk gegangen, um die Versorgung unserer Bezieher sicherzustellen. Natürlich gab es auch Abschiede von langjährigen Ehrenamtlichen, die es zu verschmerzen galt, aber auch hier konnten wir die entstandenen Lücken durch viele Neuzugänge ausgleichen. Auch hier lebt der Unterschleißheimer Tisch durch neue Einflüsse und Menschen weiter auf, was zu einem schönen Arbeitsklima beiträgt, wo jeder mit großer Freude an seine wöchentliche Arbeit geht.

Der „Tisch“ in Zahlen

- 200 Klienten
- 30 aktive Ehrenamtliche:
 - 7 Fahrer plus Beifahrer,
 - 5 für den Aufbau und Abbau der Tische, Bänke, Kühlboxen etc.,
 - 8 für die Ausgabe der Waren,
 - 3 für die Organisation des reibungslosen Ablaufs,
 - 2 für Anmeldung, Ausweisverlängerungen und Kasse,
 - 1 für die Belieferung außer Haus
- 120 Stunden Einsatz pro Woche, das sind 500 Stunden pro Monat oder 5.000 Stunden pro Jahr freiwillige ehrenamtliche Tätigkeit.
- 200 km Fahrten zu den Lebensmittelpendern, um die
- 50 Körbe voller unterschiedlicher Lebensmittel (Kartoffeln, Obst, Gemüse, Milchprodukte, Backwaren, Wurst, Fleisch, Süßwaren, Hygieneartikel) des Unterschleißheimer Tisches zu füllen

jede Woche.

Seit Januar 2021 haben wir uns auch organisatorisch neu aufgestellt, uns entschlossen, die große organisatorische Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. So haben wir uns mehr Flexibilität geschaffen, um auch kurzfristige Ausfälle schnell kompensieren zu können.

Unsere Arbeit ist mit einem sehr flexiblen Logistik- und Serviceunternehmen zu vergleichen. Für jeden Arbeitsbereich haben wir Kleinteam gegründet, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Die Einsätze der ehrenamtlichen Helfer werden quartalsweise geplant und müssen zeit-

weise durch spontane Ausfälle kurzfristig umgeplant werden. Bisher konnten wir unsere Lücken immer durch die schnelle Einsatzbereitschaft aller Ehrenamtlichen füllen und handlungsfähig bleiben.

Wir freuen uns, im Rahmen dieses Artikels über unseren Einsatz am Unterschleißheimer Tisch zu informieren und möchten uns auch auf diesem Wege für das großzügige Spendenaufkommen von Banken, Firmen, Institutionen etc. bedanken.



Ausgabe im Pfarrsaal bei schlechter Witterung

Auch weiterhin sind wir auf Spenden angewiesen, um den Unterschleißheimer Tisch am Leben zu erhalten und ihn weiterhin mit Leben zu füllen. Wir freuen uns, wenn sie unsere Arbeit unterstützen.

Eva Wendlinger für das Team vom „Unterschleißheimer Tisch“

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE 46 7002 0500 8850 0004 20

BIC: BFSWDE33MUE

Verwendungszweck:

Unterschleißheimer Tisch, Kostenstelle 417732

Referenz: Name und Adresse